

Mystisches

Orbs - mysteriöse Scheiben oder alles nur Physik?

Wer hat sie nicht schon auf seinen Digitalfotografien entdecken können, die meist kreisförmigen Gebilde von zart transparent bis durchgefärbt und strukturiert in verschiedenen Farben und Größen? Mal treten sie einzeln auf oder gleich als Massenansammlung. Von unseren Lesern bekamen wir freundlicherweise verschiedenste Exemplare zugeschickt und möchten uns für die Unterstützung mit Bildmaterial herzlich bedanken.

Die Bezeichnung **Orb** (engl. Kugel, Himmelskörper, Auge) ist dabei ein wenig irreführend, da es sich eher um scheibenförmige Gebilde handelt.

Bei Wikipedia steht als Erklärung: „Das Licht des Blitzes wird von Teilchen, die zwischen Bildmotiv und Kamera schweben, gestreut und teilweise zurückgeworfen. Durch die durch die Nähe und den Fokus bedingte Unschärfe entstehen hierbei grob scheibenförmige Lichtbilder. Die Abbildung der Teilchen ist hierbei um einiges größer als das Teilchen selbst. Die Form orientiert sich hierbei an der Form der jeweiligen Blende. Bei der eigentlichen Ursache für diese Streuzentren handelt es sich häufig um Staub, der Effekt kann aber auch durch Schneeflocken, Regentropfen oder andere mehr oder weniger punktför-



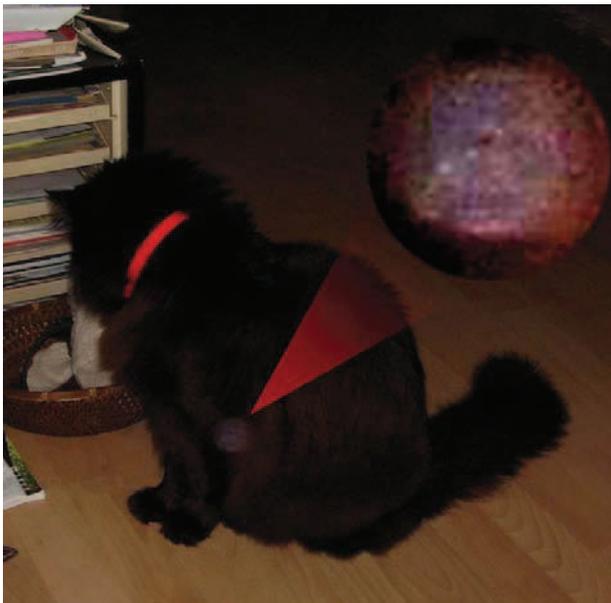
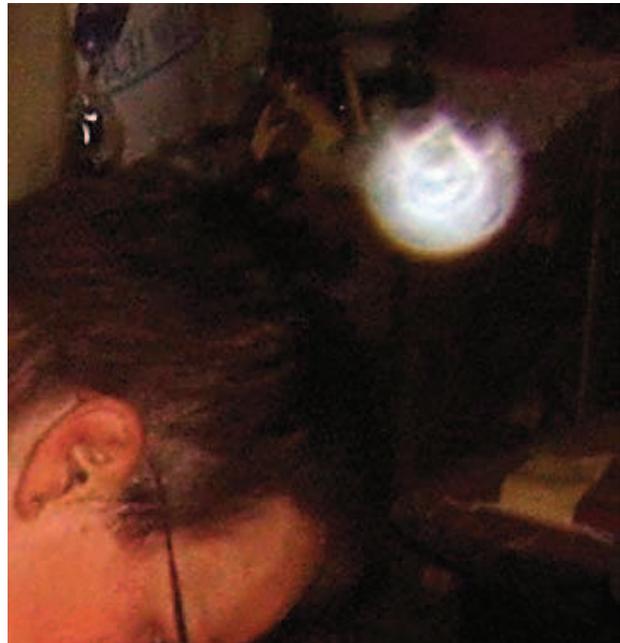
mige Reflexionsflächen hervorgerufen werden. Die bei digitalen Kompaktkameras format- und brennweitenbedingte größere Schärfentiefe ermöglicht häufig Bilder, die diese Teilchen noch hinreichend scharf abbilden. In der analogen Fotografie sind die Streuzen-

tren der Geisterflecke aufgrund der geringeren Schärfentiefe meist nicht oder kaum erkennbar.“

Bei dieser rein technischen Erklärung wird leider nicht auf die Strukturen *innerhalb* der Scheiben eingegangen und bereits ein häufiges Auftreten an staubfreien Orten (z.B. wenn sie an an kühlen, windstillen Abenden in Riesenmengen auftreten) führt obige Behauptungen zum Teil ad absurdum.

Auf der Seite www.lichtkugel.de (www.lichtkugel.de/index.php?id=1215) fand ich folgende Erklärung: „... Diese auf Fotos auftretenden Lichtkugeln sind nicht einmal Reflexionen, sondern einfach nur direkte Abbildungen. Es sind unscharf abgelichtete Staubkörnchen, Wasser- und Dunsttröpfchen, Pollen und was sonst noch so durch die Luft fliegt. Dadurch, dass bei Digicams der Blitz im Gehäuse sehr nah am Objektiv angebracht ist (und die Auflösung um ein Vielfaches besser ist als bei Pocketkameras, die auch den Blitz im Gehäuse haben), beleuchtet er diese Teilchen, die sich

„Normale“ und außergewöhnliche **RBS**



im Millimeter- und Zentimeterbereich der Linse befinden, und sie werden unscharf, weil sie sich zu nah an der Linse befinden, abgebildet. Deshalb können sie auch nie verdeckt sein, da sich zwischen ihnen und Linse nichts befinden kann (die Teilchen sind ja im Zentimeter- und Millimeterbereich von der Linse entfernt). Wenn man die Bilder mit Lichtkugeln genau betrachtet, sie etwas weiter weg hält, dann merkt man auch, dass die Lichtkugeln nie im Bild oder gar hinten im Bild sind (im Raum also), sondern sich immer ganz vorne befinden..... Diese Teilchen kann man auch manchmal mit bloßem Auge sehen, wenn man beispielsweise eine Sonnenbrille trägt, auf welcher sich Wassertröpfchen oder Staub befindet. Wenn man dann gegen die Sonne schaut und den Blick auf die Gläser fokussiert, dann sieht man die gleichen Gebilde wie auf den Fotos. Ja, und Staubkörnchen unter einem Mikroskop angeschaut sehen eben auch aus wie die Lichtkugeln (die ja nie wirklich Kugeln sind im geometrischen Sinne)...“

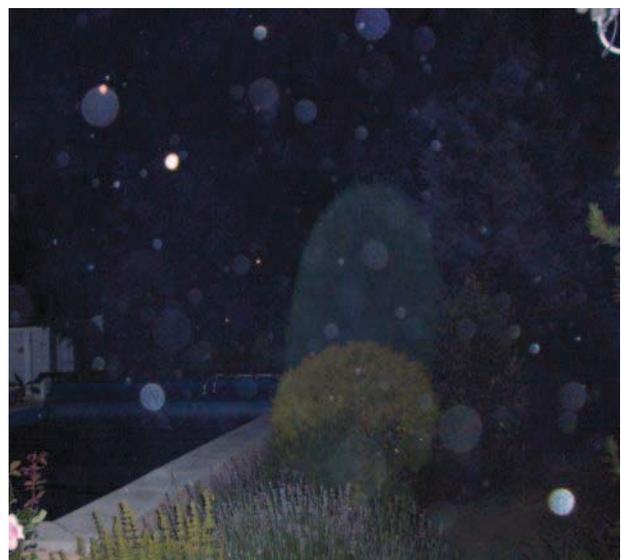
Ja, es stimmt, dass die Orbs sich beim genaueren Untersuchen der Fotos immer im Vordergrund befinden, aber es wird dabei immer *beleuchtet*, wie geschrieben steht. Der Vergleich mit der Sonnenbrille und dem Mikroskop hinkt etwas, da dabei Objekte *durchleuchtet* werden. Es scheint aber trotzdem für viele dieser Bildphänomene eine logische Erklärung zu sein.

Wenden wir uns einer feinstofflichen, metaphysischen Erklärung zu, hören wir öfter, dass durch bewusstes Meditieren, Anrufung oder laut anderen Aussagen wieder im Gegenteil Ungezwungenheit dazu führen, dass „...in im-



mer kürzerer Zeit immer mehr Objekte angezogen werden und sich diese auch farblich unterscheiden, je nachdem, wer das Foto gemacht hat...“.

Um noch einmal zur Form zurückzukommen, haben wir hier auch ein Beispiel von dreieckigen Orbs (natürlich etwas abgerundet, jedoch mit einer eindeutigen Geometrie – *sh. Folgeseite*). Liegt es an der Spezifik der Kamera, der Optik der Linse oder der Art des Bildsensors? Jedenfalls trat diese Form bei einer speziellen Kamera (Kodak easy share DX 7440) auf. Ein ziemlich deutlicher Hinweis, dass der Kameratyp auf die Form einen Einfluss hatte.





oben: gleiche Winkeldrehung der 2 Orbs (sh. Vergrößerungen)

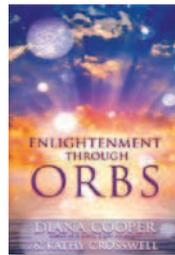
Metaphysische, alternative Deutungen sprechen von Quantentunneln, energetischen Geistbesuchern, Engeln, Phinen, verstorbenen Seelen, etc. Hier zwei beispielhafte Zitate aus einem Forum dazu:

„...Wir begannen nun diese Erscheinungen auf den Bildern immer weiter zu vergrößern und dabei bekamen wir den Eindruck eines Tunnels. Es ist, als würde man in einen Tunnel schauen. Wir gingen der Sache noch weiter nach und bekamen die Vorstellung, dass das ganze Übergänge in andere Dimensionen sein könnten. Da wir uns mit der Quantentheorie beschäftigen, dachten wir darüber nach, ob es nicht Quantentunnel in andere Dimensionen sein könnten...“

„...Vielleicht „outen“ sich sehr viel verschiedene Energien (Einzel- und Gruppenenergien) so. Die Rundung ist der „Querschnitt“ und wir schauen nur den Teilabschnitt „Scheibe“, der gerade in unserer Gegenwart auftaucht. Es ist ein RaumZeitrüssel, mit dem alle möglichen Wesenheiten arbeiten, um sich durch das Universum zu tasten. Dahinter erstreckt sich der Energiestrahle eines bewussten Wesens in die Tiefen der entsprechenden Dimension, woher es stammt. Es ist gewissermaßen der Bildschirm, an dem 3D zu 2D plattgedrückt wird, weil es gerade vor uns halt macht und „auf das Bremspedal drückt...“

Sicher ist eins: Phantasievoll! Dies soll vorerst als Anregung genügen. Für Interessierte, die sich weiter in diese Thematik vertiefen möchten, gibt es eine reiche Auswahl an Internetseiten mit einer Unmenge an interessanten Fotos, auf denen für jeden Freund dieser Anomalien das Passende dabei sein dürfte (z.B. www.dianacooper.com oder www.transcom.at). Auf www.secret.tv sieht man ein Interview mit Dr. Ernst von Laschan-Solstein, dem Verfasser des Buches „Orbs-Schein und Sein“. Es erschien

im Novum-Verlag. In seinem Buch bemüht er sich unter anderem um eine gewisse Systematik und Beurteilungskriterien (u.a. anhand der Struktur, welche durch Bildbearbeitungsprozesse zum Vorschein gebracht wird). In Kalifornien/USA erschien 2007 das Buch „The Orb Project“. Mitverfasser ist Dr. rer. nat. Klaus Heinemann, der auch das Vorwort zu Laschans Buch schrieb.

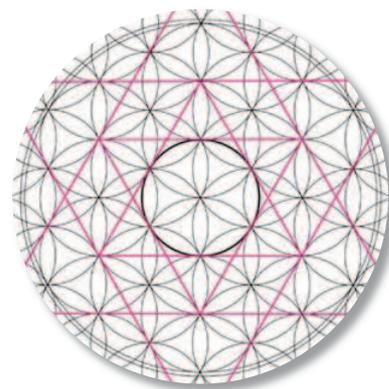


Noch in Buch zum Thema:
Diana Cooper & Kathy Crosswell
„Enlightenment Through Orbs“,
das es auch in deutscher
Übersetzung gibt.

Wir haben hier einige Fotos vorgestellt, z.B. auch ausgegrissene und stark fragmentierte Orbs, die zum Beobachten anregen sollen und jeder Leser kann seine eigenen Gedanken dazu entwickeln. Vielleicht kommt es bei den Erscheinungen zu einer Mischung verschiedenster Ursachen. Für jede der obigen Interpretationen bleibt genügend Spielraum. Möge folgender Satz physikalische und spirituelle Sichtweisen kongenial vereinen:

„Die Zeit scheint gekommen, daß sich uns Gott selbst in einem unscheinbaren Staubkorn offenbart“ ;-).

Michael Marschhauser



Dient die „Blume des Lebens“ vielleicht als Blaupause?
(Zeichnung vom Autor)





„Magischer Ort“
Fotografie:
Claudia Güttner, 2009